

Programmablauf und Protokoll

zur **Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda 21**

Ortsteile: Neumarkt, Gieberling und Dornau

am 30.01.2009 in der Volksschule Neumarkt

mit Prozessbegleiter MMag. Tomm Fichtner

Beginn. 16:00 Dorfbegehung, Kulturlehrpfad

18:30 – 21.00 Bürgerversammlung

Begrüßung durch den Ortsvorsteher Fritz Johann

- A.** persönliche Vorstellung
- des Prozessbegleiters MMag. Tomm Fichtner als Architekt, ZT und STv Obmann des Architekturraums Burgenland, der sich ua. mit der Entwicklung des ländlichen Raums und den Möglichkeiten einer umfassenden Dorferneuerung beschäftigt hat.
- B** Beginn der powerpoint Präsentation,
- **Was ist die LA 21 ?** zum Begriff, Lokale Agenda 21
Agenda = Was ist zu tun
Lokal = hier bei uns
21, für das 21 JHT für die nächsten 10- 20 Jahre
 - **Wie wo entstand sie ?**
1992 beim UNO Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro
 - **Signal von Oben, Aufbruch von Unten**
Agenda 21: **Signal von oben**
 - o 1992 Erdgipfel in Rio
 - o weltweites Nachhaltigkeitsprogramm
 - o von 179 Staaten der Welt beschlossenLA 21, **Aufbruch von unten**
 - o jede Gemeinde soll mit seinen Bürgern in einen Dialog eintreten und ein Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung beschließen
 - o derzeit ca. 6000 La 21 Gemeinden in Europa
 - o Wechselwirkung zwischen lokaler Lebensqualität und globaler Qualität
 - **Inhalt der LA 21:**
Die lokale Agenda 21 ist Handlungs- und Zukunftsprogramm für Gemeinden und Regionen, das die UNO 1992 beschlossen hat.

- verfolgt das Prinzip der Nachhaltigkeit, der Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen über Generationen und umfasst die 3 Bereiche

Ökonomie = Wirtschaft

Ökologie = Natur und Umwelt

Soziokultur = Gesellschaft

- bei LA 21 in Österreich und Europa wurden die 3 Hauptthemen der UNO um das Thema **Lebensraumgestaltung** erweitert.
Die Lebensraumgestaltung entspricht den Zielen der alten Dorferneuerung, die sich hauptsächlich auf bauliche Maßnahmen, wie Fassadenerneuerung, Platzgestaltung etc. beschränkte.
Die Ergänzung um die drei neuen Bereiche stellt den wesentlichen Unterschied zu den Zielen der LA 21 dar.
- **Inhalt der LA21 Im Burgenland** ist im **Landesgesetzblatt 2003** verankert
Ziele der neuen Dorferneuerung im Sinne der LA21 sind :
 1. die Dörfer und die ländlich geprägten Orte sollen in Ihrer Eigenart als Wohn- Arbeits - und Sozialraum, sowie in Ihrer eigenständigen Kultur erhalten bleiben und erneuert werden, wobei die Lebensverhältnisse der Ortsbewohnerinnen und Ortsbewohner verbessert werden sollen.
 2. die wirtschaftliche Existenz der Dörfer soll abgesichert, die bauliche und kulturelle Eigenart gewährleistet, die Eigenständigkeit der Dörfer gestärkt und die Abwanderung aus den Dörfern strukturschwacher Räume entgegengewirkt werden.
- **Weiter wie bisher oder Kurswechsel.**
Unterschied von Gemeinden mit Leitbild zu Gemeinden ohne Leitbild.
Gemeinsam sind wir stärker, Nachhaltigkeit durch Zustimmung der Bevölkerung, die Ihre Ziele gemeinsam im Leitbild erarbeitet hat, statt kurzfristige Einzelprojekte.
- **Die 7 Kennzeichen der LA 21**
 1. eigenständige Zukunftsstrategie mit lokalen Potenzialen und Ressourcen
 2. größtmögliche Bürgerbeteiligung mit allen Bevölkerungsgruppen
 3. langfristige, nachhaltige und sinnvolle Zukunftsprojekte für die Generationen
 4. klar strukturierte Prozesse mit professionellen Prozessbegleitern
 5. Verbindung von Vision + Umsetzung, permanent konkrete Schritte in die richtige Richtung
 6. Aufbruchstimmung, Zusammenhalt, Kultur der Kooperationen
 7. Vernetzung der Ortsbewohner, Ortsteile, Gemeinden und Regionen
- **Das Themendreieck:** Ökonomie, Ökologie, Soziokultur
- **Instrumente der Gemeindeentwicklung,**
 - o - örtl. Entwicklungskonzept der Raumplanung per Gesetz
 - o- Dorferneuerung: bewahrende und erneuernde, bauliche Maßnahmen
 - o- LA 21, Neues nachhaltig, langfristig und zukunftsorientiert mit der Bevölkerung gestaltet und im Leitbild festgelegt
- **Wie verschieden ist Österreich ?,**
die unterschiedl. Bezeichnungen für LA21 in den einzelnen Bundesländern

- **Organisationsstruktur der LA 21,**
Gemeinde beschließt Teilnahme am LA21 Prozess und beauftragt Prozessbegleiter
- **Prozessbegleiter** ist von Projektrealisierung ausgeschlossen und ist Moderator, Koordinator, ev. Konfliktregler und Berater (Feldplaner) aber nicht Ideenbringer oder Fachplaner, und unterstützt mit dem Team für Öffentlichkeitsarbeit und dem Kernteam die Projekt- und Arbeitsgruppen bei der Leitbilderstellung.
- 200 % mehr an Förderungen über LA 21 in Zukunft nur mit gültigem Leitbild und mit professionellen Prozessbegleiter
- **Arbeitsgruppe kreative Öffentlichkeitsarbeit** sensibilisiert die Bevölkerung: sind kreative und redaktionell begabte Personen für die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Dokumentation
- **Kernteam**, motiviert und interessiert die Bevölkerung mit aktivierenden Analysen, zB. Zukunftsdialoge, Fragebögen, Interviews etc.
- Eigenschaften, Auswahlkriterien für das Kernteam,
Betroffenheit,= betrifft mich und ist wichtig
Verfügbarkeit,= habe Zeit
Kompetenz,= ich kann es
Verbindlichkeit.= kann Gruppen verbinden

•

C. Allgemeine Analyse

Alle schreiben Themen und Probleme, die bearbeitet und besprochen werden sollten, auf Karten

- Karten werden sortiert und zusammen gefasst
- Themenbereiche werden von allen mit Punkten bewertet.

8 Schwerpunkte zu den 4 Themenbereichen

C1. Lebensraumgestaltung

- Vorrangig weil Gefahr im Verzug, Gefährdung der Schüler beim Umsteigen im Frühverkehr, Sofortmaßnahmen sind erforderlich.
 - 1.Meldung an Verkehrssicherheit, die BH und Bgmstr.
 2. ev. Schülerlotsen oder Executive anfordern.
 - 3 Geschwindigkeitsreduktion, Verkehrszeichen, Vergrößerung des Wartehäuschens
 4. Umbau und Entschärfung der Bushaltestelle, ev . Warnblinkanlage, Zebrastreifen
- Verkehrsicherheit und Verschönerung bei den Ortseinfahrten
- Bestehende Gebäude sanieren und erhalten
- Fresken im alten Gasthaus, Schimmel in der Schulwohnung
- Gestaltung Hauptplatz und ehem. Müllerhaus
- Kirchturmfassade

C2. Soziales und Kultur

- Pensionisten und Altenbetreuung:
- Nutzung der alten Schule

C3. Ökologie, Natur und Umwelt

- Grundzusammenlegung
- Uferlandschaft Tauchenbach
- Erneuerbare Energie

C4. Ökonomie, Wirtschaft

- Arbeitsplätze, auch für die Jugend
- Nahversorgung
- Betriebsansiedlungen

15 min Pause

D. Was bisher geschah ?

Dorferneuerung in der Großgemeinde Stadtschlaining seit 1996 ,

- Leitbild mit SI Koch, Bgmstr. Rohr, Büro Kaitna- Smetana, Amtmann Bleyer
- Dorferneuerungspreis 2000
- Buswartehäuschen in allen Ortsteilen
- Kulturlehrpfad Neumarkt
- Vielfältiges Vereinsleben
- wichtige Grundlageninformationen über die individuellen Qualitäten, Kapazitäten, Ressourcen und Potenziale von Neumarkt, Gieberling und Dornau, werden gemeinsam aufgelistet.:

E. Was haben wir in Neumarkt, Dornau und Gieberling was die Anderen nicht haben.

- früh christliche Besiedlung seit dem 2. JHT nach C. wahrscheinlich
- erste Erwähnung 1289
- röm. Kath Pfarrkirche mit keltisch, römischen Reliefstein
- Lage an einer Römerstraße
- Kirchturm mit in Europa einmaligen Fledermäusen
- Österreich weite Auszeichnung als Blumendorf,
- 700 Jahr Feier mit Gedenksäule
- funktionierender Jugendraum im EG alte Volksschule
- Bevölkerungszuwachs durch Nachwuchs und Wohnheim
- Wohnheim Dornau
- Genussregion durch Eigeninitiative, Kräuter, Marmeladen, Wein, Aufstriche
- Bauernladen mit Wurst, Blutwurst, Speck, Geselchtes aus der Region
- leerstehende Gebäude mit Fresken
- leere Räume mit Büro eignung in der VS
- Gasthaus mit Saal
- Kaufhaus mit Nahversorgung
- Betriebe: 2 Schlossereien, Landwirte, Mischanlage, EDV, Matratzenreinigung
- Künstler
- Kulturlehrpfad
- gute Luft und sauberes Gewässer
- Sportplatz mit Vereinshaus

- Pfarrheim mit Veranstaltungsraum
- Vereine: Feuerwehr, Freizeitclub, Kirchenchor, Leichenverein, Verschönerungsverein, Jugend, Jagdausschuss, Frauenkaffeerunde, Glockenbar,
- Urbarialgemeinde

E. praktische Analysen

- Beispiele aufs Plakat schreiben, wer sind wir.
- Stärken und Schwächenanalyse: was läuft gut in Neumarkt, was könnte man verbessern, was fehlt ? Themenbaum jeder bekommt drei Karten

1. Was funktioniert gut:

- Feuerwehr
- Kostenrucker
- Betriebe, und Vereine
- Kirchenchor
- Nahversorger
- Bauernladen
- Freizeitclub
- Vereine und Jagdausschuss
- Verschönerungsverein in der Vergangenheit
- Glockenbar

2. Was funktioniert so halbwegs, könnte, aber verbessert werden :

Vereine, Blumendorf, Verschönerungsverein, Bauernladen,(Hinweistafel) Feuerwehr, Betriebe, Wohnheim Dornau, Kirchenchor, leerstehende Räume, Urbarialgemeinde

3. Was funktioniert nicht so gut

- Keine Wohnungen , leerstehende Gebäude nicht genutzt
- Gasthaus
- Blumendorf
- Verschönerungsverein
- Kulturlehrpfad
- Grundstückszusammenlegung

F: Kleingruppenarbeiten zu je 5 Personen: ca. 15 min

werden aus Zeitgründen vom Kernteam später einzeln behandelt

- Arbeitsgruppe kreative Öffentlichkeitsarbeit, Logo, Slogan, Leitspruch, Redaktion, Wie könnte man die Bevölkerung neugierig machen und sensibilisieren, Sensus , was sollte verändert werden.
- Arbeitsgruppen zu den Schwerpunktthemen, mit dem Kernteam
- Arbeitsgruppe : Methoden für eine aktivierende Analyse , Präsentation der Arbeitsgruppen,

Zusammenfassung

- Team Öffentlichkeitsarbeit wird unter der Jugend gesucht
- Kernteam: Evelyn David , Christoph Weber
- Themen und Projektgruppen werden laut Termine C. Weber ausgearbeitet
- Anwesenheitsliste, ca. 40 Anwesende, 25 Personen auf Anwesenheitsliste

- **Termine: laut Christoph Weber**
- 13.02.2009 Verkehrssicherheit (Bushaltestelle, Ortseinfahrten)
- 27.02.2009 Alten-Kinderbetreuung (Lebensraum Jungfamilien)
- 13.03.2009 Gebäudesanierung (Kirchturm, Volksschule, Häuser)
- 27.03.2009 Güterweg Miedlingsdorf
- 10.04.2009 Hauptplatz
- 24.04.2009 Platzgestaltung (Kreutz - Gieberling, besondere Plätze)
- 08.05.2009 Arbeitsplätze (Jugendarbeit)
- 22.05.2009 Betriebsansiedelung
- 05.06.2009 Nahversorger
- 19.06.2009 Alternative Energie (Fernwärme, Bachbeet)
- 03.07.2009 Grundzusammenlegung
- 17.07.2009 Sonstiges (Internet, Feuerwehrfrauen)

G. Stimmungsbarometer zum Thema „ macht die LA21 Sinn und wollen Sie daran teilnehmen ?“ siehe Fotos

H. Bericht über LA21 in Gamlitz, STMK via Internet entfällt, wird vom Kernteam präsentiert.

Reflexion der Teilnehmer:

I. Abschlussfeedback, 3 Fragen zum Ergebnis werden mit je 3 Punkten ja/nein bewertet.

Hat Ihnen die Moderation gefallen?	16 ja, 1 nein
Halten Sie die LA 21 für sinnvoll ?	9 ja, 10 nein
ist Nachhaltigkeit wichtig ?	16 ja

Ende 21:00

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

